

27.04.87.

RUND UM DEN ROLAND

SPD-INFORMATION FÜR BAD BRAMSTEDT

Nummer 3/87

Herausgegeben vom SPD - Ortsverein Bad Bramstedt

12. Jahrgang

WANN KÖNNEN ENDLICH ZUSÄTZLICHE ARBEITSPLÄTZE GESCHAFFEN WERDEN?

(UN) Jahrelang hat sich die Politik in Bad Bramstedt einseitig auf den Kurbetrieb ausgerichtet. Nach dem Kostendämpfungsgesetz wurde es deutlich: Eine einseitige Ausrichtung auf die "Weiße Industrie" bringt erhebliche Schwankungen für den Stadthaushalt sowie für den Arbeitsmarkt mit sich. In Bad Bramstedt und Umgebung ist eine hohe Arbeitslosenzahl zu verzeichnen. Inzwischen haben dies auch die verantwortlichen Politiker, die in dieser Stadt die Mehrheit haben, erkannt. Was tun aber nun diese Politiker?

Sie verhandeln und verhandeln über weitere Gewerbeflächen im Norden. Sie erwähnen immer häufiger, daß Bad Bramstedt dringend weitere Gewerbeflächen benötigt. Kommt diese Einsicht aber nicht viel zu spät? Oder war diese Politik auch so gewollt? Mehr Betriebe, mehr Arbeiter in unserer Stadt hätten eventuell auch eine Änderung der politischen Verhältnisse zur Folge. Bisher hat Bad Bramstedt bei den Ansiedlungswünschen von neuen Betrieben häufig das Nachsehen. Vor Jahren war zum Beispiel eine mögliche Ansiedlung der Trumpf-Schokoladenfabrik im Gespräch. Die Firma siedelte sich schließlich in Quickborn an. Der Vorsitzende des Bürger- und Verkehrsvereins spricht in einer Pressemeldung vom 18.12.86 von 1.000 erhofften neuen Arbeitsplätzen für ein Mikro-Elektronik-Zentrum und darüber hinaus von vielen zusätzlichen Arbeitsplätzen für den Zulieferbereich. War Bad Bramstedt für die Ansiedlung dieses Zentrums auch im Gespräch?

Die nötigen Gewerbeflächen fehlen bisher immer noch. Bereits im März 1986 wurde besonders dringlich eine Gewerbegebietserweiterung Richtung Norden beschlossen. Dieses Vorhaben kann aber nur realisiert werden, wenn die Gemeinde Fuhendorf



Bad Bramstedt hat genügend eigene Flächen für ein Gewerbegebiet, wie z.B. am Lohstücker Weg

bereit ist, ihre Flächen an die Stadt Bad Bramstedt abzugeben. Im Dezember 1986 teilte der Bürgermeister der Gemeinde Fuhendorf dem Bürgermeister der Stadt Bad Bramstedt mit, daß eine Umgemeindung von 27 Hektar Land nach sorgfältiger Prüfung keine Mehrheit in der Gemeindevertretung findet. Somit müssen auch 1987 die Verhandlungen weitergehen! Muß Bad Bramstedt sich eigentlich so unter Druck setzen lassen? Hat die Stadt nicht genügend eigene freie Flächen? Im Osten reichen die städtischen Flächen bis zur Autobahn und darüber hinaus. Die SPD-Fraktion forderte schon 1967 einen Gewerbepark an der Autobahn und Mitte der 80er Jahre ein Gewerbegebiet am Lohstücker Weg. Alle SPD Vorschläge wurden von der CDU-Mehrheit abgelehnt. Die SPD - Fraktion will darauf drängen, daß noch in diesem Jahr Entscheidungen getroffen

werden. Wenn die Verhandlungen mit Fuhendorf scheitern, müssen andere Wege gegangen werden. Für diesen Fall hat die SPD im Ausschuß für Planung und Umweltschutz bereits den Antrag gestellt, am Lohstücker Weg Flächen für ein Gewerbegebiet zu schaffen. Eine einseitige Ausrichtung auf die "Weiße Industrie", auch mit einem zweiten Kurschwerpunkt reicht für die weitere Entwicklung Bad Bramstedts nicht mehr aus. Durch zusätzliche Arbeitsplätze und eine höhere Kaufkraft können auch bestehende kleinere Betriebe und Läden ihre Existenz sichern. In dieser Frage sind alle Parteien gefordert. Die SPD-Fraktion will mit dazu beitragen, daß noch in diesem Jahr entsprechende Beschlüsse gefaßt werden.

MEINUNG:

Der Parteivorsitzende, Willy Brandt steht bis zum nächsten ordentlichen Parteitag 1988 nicht mehr als Vorsitzender zur Verfügung. Auf einem außerordentlichen Parteitag soll im Juni ein neuer Vorsitzender gewählt werden. Der Parteivorstand schlägt hierfür Hans-Jochen Vogel vor. Zum stellvertretenden Vorsitzenden wurde vom Parteivorstand Oskar Lafontaine nominiert. Neue Bundesgeschäftsführerin soll Anke Fuchs werden.

Damit sind endlich die Diskussionen über die Personalfragen zu den Akten gelegt worden. Willy Brandt scheiterte schließlich an der Nominierung einer neuen Sprecherin. Schon weit vorher wurde immer häufiger der Führungsstil des Vorsitzenden kritisiert. Nach 23 Jahren Parteivorsitz hält er es unter den gegebenen Umständen nicht mehr für möglich, seine Pflichten als Parteivorsitzender zu erfüllen und wird sein Amt einem Nachfolger übergeben. Er hat der Partei von 1961 bis 1972 gezeigt, wie man Wahlen gewinnen kann. Hat er nun solchen Abgang verdient? Wir glauben nicht! Aber vielleicht hätte er sich selbst viel früher fragen müssen, ob er im zunehmenden Alter noch in der Lage ist als Parteivorsitzender gemeinsam mit anderen diese Wahlerfolge zu wiederholen. Die SPD steht im Norden vor wichtigen Landtagswahlen. Hierfür ist es wichtig, daß endlich die Personalfragen geklärt sind und die Partei sich wieder verstärkt auf die Sachfragen konzentrieren kann.

P. Heinlein

Peter Heinlein

WIR STELLEN VOR...

... unter dieser Rubrik möchten wir Ihnen in jedem Rund um den Roland ein Mitglied der SPD - Fraktion näher vorstellen. Heute: Peter Heinlein



Peter Heinlein im Gespräch mit Oskar Lafontaine (r)

Auf der diesjährigen Jahreshauptversammlung der SPD - Bad Bramstedt wurde Peter Heinlein zum vierten Male als 1. Vorsitzender bestätigt. Der 48-jährige aus Bad Bramstedt hat diese Position nun schon seit 1979 kontinuierlich inne. Der verheiratete Familienvater ist ebenfalls Vorsitzender der SPD-Fraktion und vertritt die Partei in mehreren städtischen Ausschüssen.

Durch seine langjährige Tätigkeit im hiesigen Klärwerk ist er zu einem unentbehrlichen Abwasser-spezialisten geworden, dessen Erfahrungen durch das neue Umweltbewußtsein erheblich an Bedeutung gewonnen hat.

Als Privatmann ist Peter Heinlein begeisterter Großvater, der auch

noch Zeit und Muße für die notwendige Arbeit im Garten oder einen Spaziergang mit Hund "Felix" findet.

Ein außerordentliches Gerechtigkeitsgefühl prägt seinen bisherigen Lebensweg, so trat er schon als 14-jähriger in die Gewerkschaft ein. Sein soziales Engagement ließ ihn außerdem als Mitglied in der freiwilligen Feuerwehr und in der Vertreterversammlung der AOK des Kreises Segeberg aktiv werden, wo er ebenfalls den Vorsitz bekleidet. Politischen Unmut bereitet ihm die immer noch ansteigende Zahl von gerade jugendlichen Arbeitslosen und die Tatsache, daß Bad Bramstedt in Sachen "Gewerbegebiet" immer noch nicht vorangekommen ist. (ja)

SPD - FRAKTION EIN JAHR IM AMT

Die SPD - Fraktion kann nach einem Jahr Amtszeit unter dem Fraktionssprecher Peter Heinlein auf eine erfolgreiche Arbeit zurückblicken. Bereits in dieser kurzen Amtszeit wurden zahlreiche Anträge in den städtischen Gremien gestellt. Für den Bereich Verkehr ist unter anderem beantragt worden die Ampelschaltung an der Kreuzung B4 -Landweg-Maienbeek zu verändern. Durch eine separate Rechtsabbiegespur aus dem Maienbeek kann der Verkehr flüssiger gestaltet werden. Zur weiteren innerörtlichen Verkehrsentslastung hat die SPD

eine Verbindungsstraße zwischen Landweg und Butendoor gefordert.

Im Bereich des Umweltschutzes verlangte die SPD, daß für die Reinigung der Stadtverwaltung und der Schulen umweltfreundliche Reinigungsmittel (blauer Umweltengel) verwendet werden. Außerdem sollte im Landweg und Maienbeek eine Begrünungsaktion durchgeführt werden. Eine Altpapiersammelstelle und ein öffentlicher Autowaschplatz wurden ebenfalls von der SPD-Fraktion beantragt. Zum Bau eines Jugendzentrums sollten mittelfristig Investi-

tionsmittel in die Planung aufgenommen werden. Für die Betreuung der Jugendlichen ist künftig eine zweite Planstelle erforderlich. Diese wird die SPD für das Haushaltsjahr 1988 beantragen. Die SPD wird auch in den nächsten Jahren ihre erfolgreiche Arbeit fortsetzen. Zur Zeit diskutieren Vorstand und Fraktion, wie zukünftig das Krankenhaus genutzt werden könnte. Hierzu sollen noch weitere Gespräche stattfinden. Danach wird die örtliche SPD ihre Vorschläge erarbeiten und darüber berichten.

Aus der AsF Bad Bramstedt



In ihrem Arbeitskreis "Frauen" hat Dörthe Jakubzik in der SPD eine Gruppe politisch interessierter Frauen zusammengefaßt. Ihr Ziel ist es, Themen und Probleme des täglichen Lebens in unserer Stadt zu erörtern und gegebenenfalls geeignete Lösungen zu erarbeiten. Einmal monatlich treffen sich die Frauen, und Dörthe Jakubzik legt wert darauf, daß die lokkere Form der Zusammenkünfte erhalten bleibt. Die jeweiligen Themen ergeben sich im gemeinsamen Gespräch und jede Teilnehmerin trägt durch ihre persönlichen Erfahrungen auf diesem Gebiet zu einem abschließenden Meinungsbild bei.

Einig sind sich die Frauen darüber, daß es hier in Bad Bramstedt noch viele Probleme zu lösen und Dinge zu verbessern gibt, die offensichtlich von der bisherigen Mehrheitspolitik der CDU vernachlässigt oder übersehen worden sind. Bei seinen letzten beiden Zusammenkünften hat sich der Arbeitskreis besonders mit verschiedenen Problemen von vornehmlich älteren Mitbürgern auseinandergesetzt. Man ist der Meinung, daß sich Bad Bramstedt aufgrund fehlender Arbeitsmöglichkeiten immer mehr zu einem Wohnort für Rentner entwickelt und daher den besonderen Bedürfnissen dieser Menschen auch verstärkt Rechnung getragen werden muß. (ja)

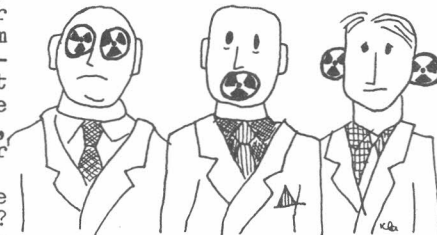
TSCHERNOBYL - keine Entwarnung !!!



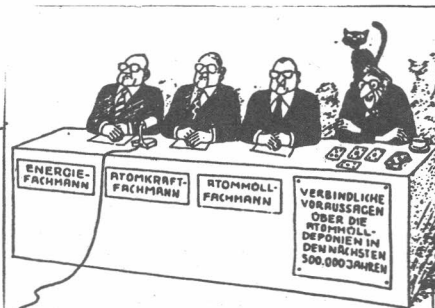
Manche von Ihnen werden sagen, schon wieder dieser Quatsch, ich kann das nicht mehr hören. Das haben wir doch schon fast wieder vergessen. Doch die Natur vergißt nicht so schnell. Noch viele Jahrhunderte werden strahlende Stoffe wie Strontium oder Caesium in unserer Umwelt lagern. Und sie werden für erhöhte Krebsraten verantwortlich sein!

Trotzdem der Bundesregierung vom Freiburger Öko-Institut eine Studie vorliegt die rät, die AKW's sofort abzuschalten, passiert nichts!!! Im Gegenteil! Statt dessen möchte Forschungsminister Riesenhuber (CDU) mit der Sowjetunion

ein Atomabkommen abschließen, welches z.B. Projekte über schnelle Brüter oder nukleare Entsorgung vorsieht. Dabei wurde gerade bewiesen, daß bei allen Reaktortypen (also auch bei den hochgelobten deutschen Reaktoren) ein superGAU möglich ist. Der einzige Unterschied besteht im Unfallhergang! Aber es wird weitergeplant... Warum?!? Man hat doch gesehen wie schnell die 10000 Jahre vorbeigegangen sind, in denen sich höchstens ein super GAU ereignet!!! Der nächste GAU ist nur noch eine Frage der Zeit. Vielleicht morgen? Solange es AKW's gibt, sind wir keinen Tag sicher... (kla)



Die Bonner Regierung: nichts sehen-sagen-hören



ZITAT: „Mit den Stimmen der CDU-Regierungsfraktion hat der schleswig-holsteinische Landtag gestern auf einer Sondersitzung beschlossen, daß das Kernkraftwerk Brokdorf, der sicherste Druckwasserreaktor der Welt ist.“ Lübecker Nachrichten am 4.10. 1986. Am 13. Dezember floß aus einem Leck im nuklearen Probeentnahme-System des christdemokratischen Superlativ radioaktives Wasser in das Hilfsanlagegebäude des Reaktors.

Wußten Sie schon, daß...

... daß die CDU/CSU zur nächsten Kultusministerkonferenz ein Positionspapier zur Abi-Reform vorlegen wird, wonach von der Oberstufenreform von 1972 fast nichts mehr übrig bleibt und es einen Rückfall in das Schulsystem der 50-iger Jahre geben wird.



... daß der Bauhof zum Umweltschutztag am 5. Juni '87 einen "Tag der offenen Tür" veranstaltet



... daß die SPD-Bad Bramstedt am 12.3 einen neuen Vorstand gewählt hat?

1. Vorsitzender ist erneut Peter Heinlein, 2. Vorsitzende Dörthe Jakubzik, zum Schriftführer wurde Sönke Klabunde gewählt und Uwe Neumann zum Kassenwart. Die drei Beisitzer sind Günther Jakubzik, Rolf-Dieter Peters und Thorsten Pohlmann.

... daß es Gespräche darüber gibt, in völlig intakter Natur, vor den Toren Bad Bramstedts eine Sondermülldeponie einzurichten

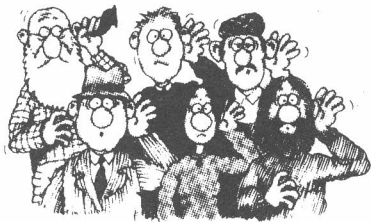


IMPRESSUM

Verantwortlich: Peter Heinlein
Redaktion: Dörthe Jakubzik(ja)
Uwe Neumann (neu)
Uwe Busch (bu)
Sönke Klabunde (kla)
Grafik & Layout: Sönke Klabunde
Anschrift d. Red: Lessingstraße 9
2357 Bad Bramstedt

Die letzte Seite

TERMINE:



Hallo, Kinder! Kommt alle zum Kinderfest der SPD am 20.6.87

Zum SPD-Grillabend am 8.8.87 sind alle Freunde der Partei herzlich eingeladen.

Achtung, wichtig! Die kommende Landtagswahl ist am 13.9.87.



Wenn Sie Fragen oder Anregungen haben, wenden Sie sich bitte an den
SPD Ortsverein
Bad Bramstedt
Lessingstraße 9
Tel. 23 25

DER LESER HAT DAS WORT:

"Eine Möglichkeit wieder Fuß zu fassen"

(Wohnstätte Bissenmoor hilft jungen Erwachsenen und straffällig gewordenen Jugendlichen.)

Mit dieser Überschrift stand am 19.02.87 ein Artikel in den "Bramstedter Nachrichten". An diesem Tage besuchten die Landtagsabgeordneten Möller, CDU, und Uwe Jensen, SPD, unsere Einrichtung. Ebenso der Anstaltsbeirat der Jugendvollzugsanstalt aus Neumünster unter dem Vorsitz von Herrn Rudi Schnabel. Wir freuten uns, daß die Betroffenen einen positiven Eindruck von der Einrichtung gewonnen hatten.

In der Einrichtung (CSJ) befinden sich derzeit 15 junge Menschen, die unter der pädagogischen Leitung von Herrn Wolfgang Schmidt, Dipl.-Sozialarbeiter und Diakon betreut werden.

Die Leitung der Jugendwohnstätte hat Frau Diplompsychologin Ruth Stender-Heinz übernommen und die Funktion des ersten Vorsitzenden - den Herr Rechtsanwalt und Notar Horst v. Karger, Neumünster.

Die Jugendwohnstätte ist eine sozialtherapeutische Einrichtung. Unsere Anschauungen vom Menschen, von der Welt und von der Geschichte haben ihre Grundlage im christlichen Glauben. Aus diesen Grundlagen heraus ist die Jugendwohnstätte eine der heutigen Zeit angemessene moderne therapeutische Wohnstätte für die in ihr wohnenden jungen Menschen. Das Leben in dieser Gemeinschaft gibt dem Einzelnen die Möglichkeit, autonom zu werden, seine Fähigkeiten und Begabungen zu entfalten, und mit einer veränderten Persönlichkeit angemessen und straffrei in unserer Gesellschaft leben zu können.

Aufgenommen werden Jugendliche und junge Erwachsene, die ihre augenblickliche Lebenssituation nicht aus eigener Kraft bewältigen können.

Bei unserer Arbeit sind wir auch auf die Unterstützung und persönliche Mithilfe der Bürger in der Stadt Bad Bramstedt angewiesen. Wir möchten uns auch auf diesem Wege für das Interesse und den persönlichen Einsatz von dem Vorsitzenden des Betriebssportverbandes Spethmann bedanken, der bereits einige Jugendliche beim Betriebssport aufgenommen hat; ebenso bei Frau D. Jakubzik, Vorsitzende des Sozialausschusses, bei den Herren Peter Heinlein, Sönke Klabunde und Arnold Helmcke.

Wir würden uns freuen, wenn Sie Interesse an unserem Verein haben, sich bei uns zu melden, da wir geplant haben, einen Freundeskreis aufzubauen.

CSJ
Bissenmoor 10
2357 Bad Bramstedt

Gedanken über Politiker

Politiker erwarten und verlangen von uns Bürgern ein gutes und kontrolliertes Verhalten. Wir wissen, daß das nicht immer leicht ist, denn noch nie gab es so viele Gesetze, Verordnungen und Bestimmungen. Es gab auch noch nie so viele Anwälte, die von den Fehlern der Bürger leben. Politiker sprechen sich gegen Terror, Gewalt und Verletzungen aus. Das ist richtig und prima. Aber oft sind es dann gerade die Politiker, die sich selbst nicht immer daran halten. Neben Lob und Anerkennung brauchen wir auch ehrliche Kritik, denn wie kann man etwas verbessern, wenn man nicht weiß, was man falsch gemacht hat. Kritik sollte aber nicht verletzend sein, man kann auch mit freundlichen Worten Kritik üben. Die CDU - Politiker hier am Ort sind vor der Wahl oft ein wenig aufdringlich. Wenn sie doch so gut sind, dann hätten sie das doch gar nicht nötig, und es wäre auch sehr viel sparsamer. Das Auftreten von Dr. Kurt Würzbach (CDU) mit seiner Mannschaft hier auf dem Wochenmarkt war schon recht ungewöhnlich. Herr Heinlein (SPD) hat dies kritisiert, wenn er auch einen zu harten und krassen Vergleich zog. Die darauffolgende CDU-Pressemitteilung war dann aber schon fast beleidigend. Warum können Politiker verschiedener Parteien nicht freundlich miteinander umgehen? Wenn die Menschen nicht mehr freundlich miteinander umgehen, dann ist das Fundament nicht mehr in Ordnung. Und gerade Politiker sollten mit gutem Beispiel vorangehen! Fehler machen wir alle, aber schlichten ist besser als richten, und auch Männer sollten mal ein Wort der Entschuldigung finden. Wir alle sollten umdenken und darauf achten, daß wir andere nicht verletzen. Gerade Worte können oft verletzender als Schläge sein. Wenn wir dies beachten, könnten viele Probleme vielleicht besser gelöst werden. In den letzten Wochen vor der Wahl fand ein Wahlkampf statt. Aber Kampf und Gewalt, meine Damen und Herren Politiker, wollten Sie doch gerade selber nicht!

Helga Lass
Danziger Weg 10
2357 Bad Bramstedt